

**Heft 8 Mut und Demut****Woche 3: Mut, zu Jesus zu kommen****1. Ankommen und Einstieg**

- Begrüßung
- Gebet
- Erfahrungen & Gebetsanliegen
- Falls Gebetsanliegen genannt werden – evtl. Gebetsgemeinschaft in kleinen Gruppen

**Hinführung zum Thema**

- Bist du eher der Typ, der im sicheren Boot bleibt, oder der Typ, der aussteigt und etwas riskiert?
- Welche Situation hat dich zuletzt mehr Mut gekostet, als andere von außen sehen konnten?
- Wobei fühlst du dich sicher, obwohl diese Sicherheit vielleicht trügerisch ist?

**2. Gemeinsames Bibellesen**

Gemeinsames Lesen des Textes **Matthäus 14,22-33**, gegebenenfalls in mehreren Übersetzungen.

- Gibt es interessante Unterschiede zwischen den einzelnen Übersetzungen?
- Welche Beobachtungen im Text mache ich? > auf Flipchart markieren – siehe auch Hinweise auf S. 25
- Fragen aus der Gruppe notieren, mit den Fragen von S. 25 ergänzen und gemeinsam beantworten

**Zusätzliche Fragen:**

- **(V. 22):** Jesus „drängte“ die Jünger, ins Boot zu steigen und voranzufahren. Warum schickt er sie bewusst in eine Nacht hinein, in der sie in Seenot geraten werden?
- **(V. 23-24):** Während die Jünger gegen Wind und Wellen kämpfen, betet Jesus allein auf dem Berg. Welche Bedeutung hat es, dass er gerade in dieser Nacht die Stille sucht?
- **(V. 25):** Erst in der vierten Nachtwache, also zwischen drei und sechs Uhr früh, kommt Jesus zu ihnen. Warum lässt er die Jünger so lange rudern?
- **(V. 26-27):** Die Jünger halten Jesus für ein Gespenst und schreien vor Furcht. Warum erkennen sie ihren Herrn ausgerechnet in der Not nicht?

- **(V. 28):** Petrus springt nicht einfach los, sondern bittet: „Befiehl mir, zu dir zu kommen.“ Welchen Unterschied macht es, dass er auf das Wort von Jesus wartet?
- **(V. 30-31):** Jesus rettet Petrus sofort und stellt die Frage nach dem Zweifel erst danach. Was sagt diese Reihenfolge über Jesus aus?
- **(V. 32-33):** Erst als beide im Boot sind, legt sich der Wind. Warum endet die Geschichte mit Anbetung und nicht bloß mit Erleichterung?

### 3. Persönliche Reflexion & Austausch in Gruppen

Fragen aus der Lektion aus dem Bereich **anwenden** (S. 26)

- Kleingruppen (2 oder 3 Personen), die sich über die Anwendungsfragen austauschen
- Zusammentragen der Gruppengespräche im Plenum

#### Zusätzliche Fragen:

- In welchem Lebensbereich fällt es dir derzeit am schwersten, den Blick auf Jesus zu halten?
- Petrus ruft in höchster Not nur drei Worte: „Herr, rette mich!“ Wie sieht dein Gebet aus, wenn dir die Worte fehlen?
- Wie gehst du damit um, wenn ein mutiger Glaubensschritt nicht so ausgeht, wie du gehofft hast?
- Gibt es eine Erfahrung des „Sinkens“ in deinem Leben, aus der du rückblickend etwas Wichtiges gelernt hast?
- Wann hast du zuletzt erlebt, dass Gott dich gehalten hat, obwohl dein Vertrauen klein war?

Was hast du in der letzten Woche (oder davor) ausprobiert (Aufgaben aus dem Bereich **einüben** der letzten Wochen)? Welche Erfahrungen möchtest du mit den anderen teilen?

Du kannst diese praktische Anwendungsfrage auch an den Anfang des Bibelgespräches stellen.

### 4. Betonen / Vertiefen

Kommt über die Gedanken aus dem Bereich **betonen** ins Gespräch: Mut heißt, trotz Angst loszugehen; der Blick auf Jesus trägt, nicht die eigene Leistung; aus Mut kann Übermut werden; die rettende Hand ist sofort da; aus einem Erlebnis wird erst durch Nachdenken eine Erfahrung, die wachsen lässt.

- Welcher dieser Gedanken fordert dich gerade am meisten heraus?

## 5. Einüben > Einzel- & Partnerarbeit

### Einzelarbeit

- Was spricht mich an diesem Thema an oder trifft mich?
- Wo wünsche ich mir Wachstum?
- Welche Entscheidung habe ich diese Woche getroffen oder möchte ich treffen?
- Meine Entscheidung auf Moderationskarte/Zettel notieren. Smarte Zielformulierung:
  - **Spezifisch:** konkrete Formulierung
  - **Messbar:** am Ende kann man überprüfen, ob das Ziel erreicht wurde
  - **Attraktiv:** Ich habe ein ehrliches Interesse an der Erreichung des Ziels.
  - **Realistisch:** Die Zielsetzung ist theoretisch und praktisch realistisch.
  - **Terminiert:** Zielerreichung ist an eine Deadline geknüpft.

### Partnerarbeit

- Austausch mit einer oder zwei anderen Personen in der Kleingruppe

## 6. Anwendungsaktivität

- **Blickwechsel-Anker:** Jeder wählt einen kleinen Gegenstand (Stein in der Jackentasche, Notiz am Spiegel, Bildschirmhintergrund), der diese Woche als Erinnerung dient: In stürmischen Momenten kurz innehalten und beten: „Herr, ich schaue auf dich!“
- **Boots-Inventur:** Notiere für dich ein „sicheres Boot“ in deinem Leben (eine Gewohnheit, Rolle oder Komfortzone). Überlege dir einen ersten kleinen Schritt hinaus und teile ihn mit deinem Gebetspartner oder deiner Gebetspartnerin.
- **Ausgestreckte Hand:** Überlegt gemeinsam, wer in eurem Umfeld gerade „am Sinken“ ist, und plant noch in dieser Woche eine konkrete Hilfe (Besuch, Anruf, praktische Unterstützung).

## 7. Abschluss

- Ermutigende Gedanken
- Abschlussgebet
- evtl. Kurzgeschichte

### Die Hand am Beckenrand

Ein Vater brachte seiner kleinen Tochter das Schwimmen bei. Im flachen Wasser klappte alles wunderbar. Doch eines Tages sagte er: „Heute schwimmen wir dorthin, wo du nicht mehr stehen kannst.“ Das Mädchen erschrak. Am tiefen Ende des Beckens wirkte das Wasser dunkler, fast bedrohlich.

„Ich gehe rückwärts vor dir her“, sagte der Vater, „und du schwimmst einfach zu mir. Schau mir dabei in die Augen. Nicht auf das Wasser. Auf mich.“ Sie schwamm los, und solange sie ihn ansah, ging es. Ein paar Züge, dann noch ein paar. Doch plötzlich blickte sie nach unten, sah die Tiefe unter sich, bekam Angst, schluckte Wasser und begann zu strampeln.

Im selben Augenblick war die Hand ihres Vaters da. Er hatte sie keine Sekunde aus den Augen gelassen. Er hob sie hoch, wartete, bis sie wieder ruhig atmete, und fragte dann leise: „Was hast du gesehen, als du Angst bekommen hast?“ Sie schniefte: „Das tiefe Wasser.“ Er nickte. „Und wen hast du nicht mehr gesehen?“

Beim nächsten Versuch schaffte sie die ganze Bahn. Das Wasser war genauso tief wie zuvor. Aber ihre Augen hatten einen besseren Ort gefunden.

*Autor bekannt*